

3. Bedeutung des Bildungsauftrages für das Tätigkeitsfeld der Erzieherinnen und Erzieher

Für Erzieherinnen und Erzieher gibt es im sozialpädagogischen Bereich zahlreiche Möglichkeiten, die Entwicklung von Handlungskompetenz zu unterstützen. Darüber hinaus können sie in Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern in der Schulanfangsphase und in einzelnen Unterrichtsstunden in den Klassen 3-6 ihre erzieherischen Kompetenzen einbringen. Als ein richtiges Signal für mehr Gleichberechtigung zwischen den Berufsgruppen könnte gewertet werden, wenn Lehrerinnen und Lehrer die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher im sozialpädagogischen Bereich für wenigstens eine Stunde pro Woche unterstützen (s. dazu: Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern, S.26 und Rhythmisierung des Schultages, S. 277). Dies setzt allerdings voraus, dass ein Kollegium beschließt, dafür Stunden zur Verfügung zu stellen.

Lehrkräfte kooperieren mit Erzieherinnen und Erziehern

Für den sozialpädagogischen Bereich schlagen wir einen Wechsel zwischen freien Phasen, in denen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten selbst über ihre Tätigkeiten entscheiden, und angeleiteten Phasen vor. In den angeleiteten Phasen haben die Erzieherinnen und Erzieher (ggf. in Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern) Zeit für didaktisch geplante Lernanregungen, für die entweder Wahlfreiheit, Wahlpflicht oder Teilnahmepflicht besteht.

Wechsel zwischen freien und angeleiteten Phasen

Die Entwicklung von Handlungskompetenz steht in enger Verbindung mit einer Lernatmosphäre, bei der es u.a. um die Art und Weise des Umgangs mit den Kindern, die Erstellung eines Konzeptes und das Wissen um Gruppenprozesse geht. Auf diese wichtigen Aspekte wollen wir im Weiteren genauer eingehen.

3.1 Vom Umgang mit den Kindern

Eine wesentliche Grundlage für die Arbeit als Erzieherin oder als Erzieher ist das Wissen darum, dass Bildungsprozesse nur gelingen können, wenn sich jedes Kind in seinen sozialen Beziehungen sicher und geborgen fühlt. Dies gilt für die Beziehungen der Kinder untereinander genauso wie für die Beziehungen zwischen ihnen und den Erwachsenen.

Bedeutung von Sicherheit und Geborgenheit

Das Ehepaar Tausch hat in seiner Erziehungspsychologie verschiedene Grundsätze entwickelt, deren Berücksichtigung für die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher unerlässlich sind:

- Kinder können sich nur entwickeln, wenn ihnen Achtung, Wärme und Rücksichtnahme entgegengebracht werden.
- Kinder brauchen in ihrer Entwicklung das einführende Verstehen der Erwachsenen.
- Kinder haben das Recht auf Aufrichtigkeit und Echtheit der Erwachsenen.
- Kinder brauchen viele Situationen, die sie fördern, und wenige, die sie dirigieren.